

# *Pfarrbrief*

Februar 2022

Pfarre Altlichtenwarth



Foto: Christian Klinger, 2010

# In Gottes Namen ins neue Jahr

Vor lauter Pandemie- und Fleckerlteppichhoffnungen und dergleichen gibt es noch wenige bis fast gar keine „prophetischen“ Vorausblicke auf 2022. Wenn, dann könnten es ohnehin bloß mit Worthülsen vollgestopfte Zeilen sein.

Unverhüllt klare Warnzeichen sind die sonstigen Meldungen, die von Menschen weder geplant noch verhindert werden konnten, etwa Erdbeben, Tornados, Überschwemmungen, Vulkanausbrüche (Lockdown aufgrund der Luftqualität nach einem Vulkanausbruch samt aller Lavaproblematik oder die alles bedeckende Asche nach dem Vulkanausbruch in Indonesien). Gott sei Dank – weit genug weg von uns. Jedoch auch die alles beherrschende, mutationsreiche

Coronasituation mit dem Ziel, mit allen Mitteln die alte Normalität wiederzugewinnen!

Das alles kann an die altgriechische Sage über das neunköpfige Untier Hydra erinnern. Wenn bei dessen Bekämpfung ein Kopf abgeschlagen wurde,

wuchsen an seiner Stelle zwei neue Köpfe nach. So ähnlich muten die Virusvariationen an. Die gehandhabten Gegenmittel können bis jetzt das sich real verändernde und vergrößerte Übel trotz Expertenwortspenden, Krisenstäben und Impfstrategien nicht wirksam bekämpfen oder gar ausschalten.

Der Volksmund ist wie eine Schatztruhe, in der so manche wertvolle Lebenserfahrung vorhanden ist. Zum Beispiel: „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt das Echo zurück“. Oder die zur Volksweisheit gewordene Goldene Regel der Bergpredigt: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.“ In der revidierten Einheitsübersetzung der Bibel aus dem Jahr 2016 liest sich in Kapitel 7 des Matthäusevangeliums der Vers 12 so: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“ Dann: „Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich klein.“

Die gegenwärtige Pandemie ist ein Echo auf so manche sich überschätzende menschliche Grenzüberschreitung, zu der Hochmut, Maßlosigkeit und vor allem die Gier erfolgreich anstiften. Im Schlepptau dieser negativen Energien passiert ein Raubbau bis zur Vernichtung von Leben und Lebensgrundlagen: Luft, Wasser, Nahrung, also Ressourcenverschwendung pur. Trotz nicht mehr zu überhörenden Warnungen wird dennoch einfach weitergelebt.

Beim Blättern in der Bibel wurde ich auf drei Stellen aufmerksam, die ich hier anführe. Ich hoffe, sie regen zum Nachdenken an:

I. Erstes Buch Mose, Kapitel 6, Verse 5–8 und 12–13:

*5 Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. 6 Da reute es den HERRN, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh. 7 Der HERR sagte: Ich will*

den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben. 8 Nur Noach fand Gnade in den Augen des HERRN.

12 Gott sah sich die Erde an. und siehe, sie war verdorben; denn alle Wesen aus Fleisch auf der Erde lebten verdorben. 13 Da sprach Gott zu Noach: Ich sehe, das Ende aller Wesen aus Fleisch ist gekommen; denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat. Siehe, ich will sie zugleich mit der Erde verderben.

## II. Psalm 127:

1 Wenn nicht der HERR das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen. Wenn nicht der HERR die Stadt behütet, wacht umsonst, der sie behütet. 2 Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und euch spät erst niedersetzt, um das Brot der Mühsal zu essen; was recht ist, gibt der HERR denen, die er liebt, im Schlaf.

III. Kapitel 6, Verse 25–27: 25 „Deswegen sage ich euch: ‚Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt,

noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern?“

Die Titelseite prägt der Gedanke: **In Gottes Namen!**

Das war einmal – in uralten Zeiten – vielfach der Erstgedanke am Tagesbeginn, beim Beginn einer Arbeit. Jene, die es in der Vergangenheit ernst meinten und praktizierten, erlebten die positiven Wirkungen und Erfolge. Es ist mehr als einen Versuch wert, mit einem solchen Gedanken die Zeitgrenze zu überschreiten oder nach dem Aufwachen das Jahr 2022 so oder mit einem ähnlichen Gedanken zu beginnen.

Der Zeitrahmen *Jahr* enthält eine Fülle an Lernprogrammen, die auch in der Bergpredigt, in Kapitel

7, Verse 13–14, charakterisiert sind, und für die sich jede und jeder immer entscheiden muss: 13 *Geht durch das enge Tor! Denn weit ist das Tor und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind viele, die auf ihm gehen. 14 Wie eng ist das Tor und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und es sind wenige, die ihn finden.*

Mit Lebensenergie räubern der Extraklasse wie Lauheit, Trägheit, Feigheit, Sorgen und Zweifeln wird sehr trickreich der Weg zum engen Tor und für den schmalen Weg blockiert.

Für den schmalen Weg durch das enge Tor, der den Durchblick zum Leben und zur Zukunft öffnet, braucht es Mut, Zuversicht, Entschlossenheit und Ausdauer!

Ich wünsche uns allen, dass wir wieder lernen, an Gott zu glauben, mehr oder überhaupt Gott zu vertrauen und mit Gebet gestärkt in die Zukunft der 365 Tage des bevorstehenden Jahres 2022 blicken zu können.

*A. Johann Uvoren*

# H I N W E I S E

## 1. KERZENWEIHE:

Tag: 2.2.2022

## 2. BLASIUSSEGEN:

Tage: 2./5./6. 2. 2022

## 2. MONATSSAMMLUNG:

Tag: 5./6. 2. 2022

Sammlung: Nach den Sonntagsgottesdiensten

## 3. CARITASSAMMLUNG: „NOT IST KEIN KINDERSPIEL“

Tag: 12. u. 13. 2. 2022



### Gemeinsam Kindern Zukunft schenken

. Corona stellt für uns alle noch immer eine enorme Belastung dar. Besonders verheerend ist die Situation für Kinder in Krisenregionen. Denn zusätzlich zu den Problemen, die die Pandemie mit

sich bringt, wissen viele Kinder nicht einmal, ob sie zuhause vor Krieg und Kämpfen sicher sind,. Oder was sie auf die Frage antworten sollen „Was willst du einmal werden, wenn du groß bist?“

Mit einer **Spende von € 30,00** sind pro Kind 1 Monat lang die Kosten für Betreuung, Mahlzeiten und Schreibmaterialien gedeckt.

Sammlung: Nach den Gottesdiensten

## 4. GEBURTSTAGE:

### Jänner

Maria **SCHINNERL (95)**, Erhard **BLANK (65)**,  
Herta **BLANK(60)**, Alois **EHMAYR (84)**,  
Leopold **KOLLER (82)**, Maria **HEINISCH (65)**,  
Alfred **HEINDL (70)**, Regina **WEINGARTSHOFER (70)**,  
Karl **WOLF (65)**, Katharina **HAWLITSCHKEK (82)**,  
Josef **WIMMER (70)**, Karl **HUBER (60)**.

### Februar

Josef **SCHIMKOWITSCH (88)**, Josef **NAGL (81)**;  
Magdalena **HAINZ (75)**,  
Ursula **MAYERHOFER (75)**, Klarissa **MÜLLER (50)**,  
Franz **HÖSS (70)**, Anna **PRIBITZER (88)**.



*Im Namen der Pfarre und auch persönlich  
gratuliere ich allen Geburtstagskindern  
in den Monaten Jänner und Februar 2022.  
Besondere Segens- und Glückwünsche  
mögen alle hier namentlich angeführten Jubilierenden begleiten!*

## FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

6. Februar 2022

### Fünfter Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 6,1-2a.3-8

2. Lesung:

1. Korinther 15,1-11

Evangelium: Lukas 5,1-11



Ulrich Loose

» Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. «



## GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

### Februar

Wir beten für alle Frauen des geweihten Lebens, dankbar für ihre Sendung und ihren Mut, neue Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu suchen und zu finden.

## SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

13. Februar 2022

### Sechster Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: Jeremia 17,5-8

2. Lesung:

1. Korinther 15,12.16-20

Evangelium:

Lukas 6,17-18a.20-26



Ulrich Loose

» Er richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schmähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. «

## Zuspruch AM SONNTAG

### Sechster Sonntag im Jahreskreis C

Auf dem Feld richtet er seine Augen auf uns, und wir schlagen unsere Augen nieder. Am Kreuz senkt er seine Augen zu uns nieder, und wir schauen zu ihm auf.

Burkhard R. Knipping

## SIEBTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

20. Februar 2022

### Siebter Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: 1. Samuel  
26,2.7-9.12-13.22-23

2. Lesung:

1. Korinther 15,45-49

Evangelium: Lukas 6,27-38



Ulrich Loose

» Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd! Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück! «

## Zuspruch AM SONNTAG

### Siebter Sonntag im Jahreskreis C

Es ist leicht, weit entfernte Menschen zu lieben. Es ist aber nicht leicht, diejenigen zu lieben, die gleich neben uns wohnen.

Einsicht eines Unbekannten

## ACHTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

27. Februar 2022

### Achter Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: Sirach 27,4-7

2. Lesung:

1. Korinther 15,54-58

Evangelium: Lukas 6,39-45



Ulrich Loose

» Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. «

## Zuspruch AM SONNTAG

### Achter Sonntag im Jahreskreis C

Man hat sich nicht gescheut, die eigene Blindheit mit dem Tod Gottes zu verwechseln.

Papst Paul VI.

## GOTTESDIENSTORDNUNG IM FEBRUAR 2022

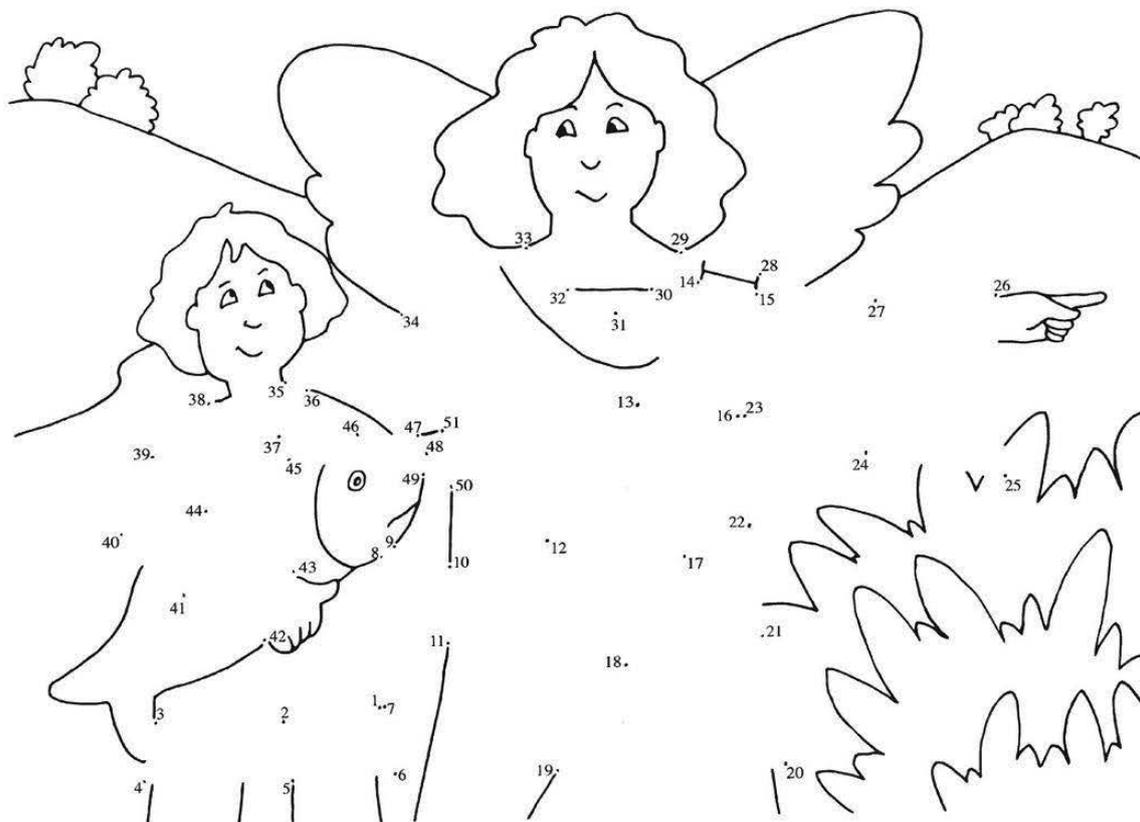
- Mi. 2.2. 17,00 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**  
**SEGNUNG DER KERZEN, BLASIUSSEGEN**
- Fr. 4.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 5.2. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer**  
**BLASIUSSEGEN**  
**MONATSSAMMLUNG**
- So. 6.2. 8,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**  
**BLASIUSSEGEN**  
**MONATSSAMMLUNG**
- Di. 8.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 12.2. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**  
**CARITASSAMMLUNG**
- So 13.2. 8,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**  
**CARITASSAMMLUNG**
- Di. 15.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. liebe Verstorbene
- Fr. 18.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 19.2. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern u. Großeltern**
- So. 20.2. 8,30 Uhr: Sgm. auf eine besondere Meinung u. f. alle Lebenden  
u. Verstorbenen der Familien**
- Di. 122.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 25.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Pf. GR Friedrich Anton WOLF  
u. Angehörige
- Sa. 26.2. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**
- So. 27.2. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Johann u. Rosalia HUBER, + Großeltern  
u. alle Verwandten; f. + G. u. V. Herbert LEHNER**



# Freundschaften in der Bibel

Das Buch Tobit im Alten Testament erzählt von einer besonderen Freundschaft zwischen einem Menschen und einem Engel. Der Mensch ist Tobias, der Sohn des Tobit, der Engel heißt Raphael. Tobit ist schwer erkrankt und blind geworden. Er schickt seinen Sohn zu einem weit entfernt lebenden Verwandten, wo er Geld aufbewahrt hat. Dieser Verwandten hat eine sehr traurige Tochter namens Sara, die ein schlimmes Schicksal hat: Ihre Männer sterben in der Hochzeitsnacht durch einen Geist. Auf der Reise bekommt

Tobias einen Begleiter; es ist der Engel Raphael in Menschengestalt. Dieser hilft ihm einen großen Fisch zu fangen, mit dessen Innereien Tobias den Geist der Sara vertreiben und die Blindheit seines Vaters heilen kann. So geschieht es: Tobias heiratet Sara und stirbt nicht in der Hochzeitsnacht; dann reist er mit Sara und Raphael nach Hause und heilt seinen Vater. Am Schluss der Reise gibt sich Raphael als Engel zu erkennen, und Tobias dankt Gott für seine Hilfe.



Ingrid Neelen

## WAHLKUNDMACHUNG

Gemäß Wahlordnung 5.2. muss die PGR-Wahl in der Pfarre offiziell angekündigt werden.

Pfarre Altlichtenwarth

Am Sonntag, dem 20. März 2022 wird in unserer Pfarre der Pfarrgemeinderat gewählt. In unserer Pfarre sind **6** Mitglieder im Pfarrgemeinderat zu wählen.

In den Teilgemeinden A, B, C wird auch ein Gemeindeausschuss gewählt. In der Teilgemeinde sind 4 Mitglieder im Gemeindeausschuss zu wählen. Der Pfarrgemeinderat ist jener Kreis von Personen, der für die kommenden 5 Jahre mit dem Pfarrer Verantwortung übernimmt für die Entwicklung und Gestaltung der pfarrlichen Aktivitäten.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die vor dem diözesanen Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder jünger sind, aber das Sakrament der Firmung bereits empfangen haben, am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen. Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen.

Auch Kinder vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt. Erziehungsberechtigte Eltern vereinbaren unter sich, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

Wählbar sind wahlberechtigte Katholikinnen und Katholiken, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, sich zu Glaube und Ordnung der Kirche bekennen, ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Kirchenbeitrags nachkommen und bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen.

Der Wahlvorstand lädt alle Wahlberechtigten der Pfarre ein, wählbare Personen als Kandidatinnen und Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl vorzuschlagen.

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens 6. Februar 2022 bei einem Mitglied des Wahlvorstands einlangen. Sie können auch im Pfarrbüro unter folgender Mailadresse abgegeben werden: [ipfarre.hausbrunn@aon.at](mailto:ipfarre.hausbrunn@aon.at)

Die genauen Wahlzeiten und Wahlorte für die Stimmenabgabe werden spätestens 3 Wochen vor dem Wahltag verlautbart.

Altlichtenwarth, 20.1.2022

Ort, Datum



Pfarrsiegel

Unterschrift

Leonia Weigl

Vorsitzende/r des Wahlvorstandes